



# Anforderungskatalog

zur Zertifizierung von

## Perinatalzentren Level 2

2020-01

## Vorbemerkungen

Dieser Anforderungskatalog umfasst die wesentlichen Anforderungen an ein **fachspezifisches Qualitätsmanagement-Zertifikat für Perinatalzentren des Level 2 in Deutschland**.

Der Anforderungskatalog leitet sich aus **gesetzlichen und behördlichen Vorgaben und Richtlinien** ab und wurde in Abstimmung mit **führenden Experten der Perinatalmedizin** durch weitere Forderungen **ergänzt**.

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form, für Hebammen und Entbindungspfleger die weibliche verwendet. Gemeint ist stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form.

## Grundlagen für den Anforderungskatalog

**Die folgenden Richtlinien und Vereinbarungen wurden bei der Erarbeitung des Anforderungskatalogs in ihrer jeweils gültigen Fassung für das Zertifikat berücksichtigt:**

1. Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses über die ärztliche Betreuung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung ("**Mutterschafts-Richtlinien**")
2. Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen (QFR-RL), insbesondere Anlage 2: **Anforderungen an die Struktur-, Prozess und Ergebnisqualität in den Versorgungsstufen** in der jeweils gültigen Fassung
3. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik ("**Ultraschall-Vereinbarung**")
4. **Empfehlung zur Stillförderung** in Krankenhäusern (Nationale Stillkommission BfR (Bundesinstitut für Risikobewertung))
5. Richtlinie über den Inhalt der **Weiterbildung** der Bundesärztekammer
6. Geltende **Leitlinien und Empfehlungen** der Fachgesellschaften (DGGG, DGPM, GNPI, DGKJ, DGAI). Veröffentlicht auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF – [www.awmf.org](http://www.awmf.org))
7. Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Früherkennung von Krankheiten bei Kindern ("**Kinder-Richtlinie**") in der jeweils gültigen Fassung
8. Umsetzung der Vereinbarung über **Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen** des Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V. (MDS)
9. Empfehlungen der **Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention** (KRINKO)
10. Richtlinie für die **Organisation für geburtshilfliche und gynäkologische Versorgung in Krankenhäusern** (DKG-Empfehlung vom 24.10.1978)
11. Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über grundsätzliche Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement für Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, Vertragspsychotherapeutinnen und Vertragspsychotherapeuten, medizinische Versorgungszentren, Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte sowie zugelassene Krankenhäuser (**Qualitätsmanagement-Richtlinie /QM-RL**), in der jeweils gültigen Fassung

**Darüber hinaus wurden weitere, wichtige Kriterien in den Anforderungskatalog aufgenommen:**

12. Durchgängigkeit der **Qualitätsmanagementsysteme** von interdisziplinär zusammenwirkenden Kliniken
13. **Aus- und Fortbildung** von medizinischem Personal
14. **Transparenz** der Perinatalzentren nach Außen
15. Planung und Umsetzung von **Verbesserungsmaßnahmen**
16. **Anforderungen der Fachgesellschaften** zu verschiedenen Bereichen

## **Änderungen gegenüber der Version 2019-01:**

Alle Änderungen wurden **gelb** hinterlegt.

## **An der Überarbeitung haben mitgewirkt:**

Herr Dr. Sven Seeger, Krankenhaus St. Elisabeth St. Barbara, Halle an der Saale  
Herr Prof. Dr. med. Ekkehard Schleußner, Universitätsklinikum Jena  
Herr Prof. Ulrich Thome, Universitätsklinikum Leipzig  
Herr Dr. med. Dirk Manfred Olbertz, Klinikum Südstadt, Rostock  
Frau Barbara Mitschdörfer, Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V.

## **Die Zertifizierung von Perinatalzentren und der Anforderungskatalog werden getragen durch die**

**Deutsche Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsmedizin - DGPGM**

**Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin - DGPM**

**Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtsmedizin - DGGG**

**Arbeitsgemeinschaft Materno-Fetale Medizin (AGMFM) der DGGG**

**Arbeitsgemeinschaft Schwangerschaftshochdruck und Gestose (AGSG) der DGGG**

**Arbeitsgemeinschaft der leitenden Feto-Maternal Mediziner der DGPM**

Anregungen des Bundesverbandes „**Das frühgeborene Kind**“ e.V. wurden berücksichtigt.

Die Entscheidungen über die Forderungen, die in den Anforderungskatalog aufgenommen werden, wurden mit **Mehrheitskonsens** des Advisory Boards getroffen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>4</b>
<b>Informationen / Kennzahlen des Perinatalzentrums</b> .....	<b>7</b>
<b>I. Struktur und Leitung</b> .....	<b>8</b>
I.1. Definition Perinatalzentrum .....	8
I.1.1 Level 2 Zentrum .....	8
I.1.2 Kooperationspartner .....	9
I.2. Leistungserbringung und Vernetzung .....	10
I.2.1 Leistungsumfang.....	10
I.2.2 Vernetzung in der Region .....	11
I.3. Leitung des Perinatalzentrums .....	11
I.3.1 Leitung der Geburtshilfe.....	11
I.3.2 Leitung der Neonatologie.....	12
I.4. Kooperationsmanagement .....	13
I.4.1 Leitungsstrukturen des PNZ .....	13
I.4.2 Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Regeln .....	13
I.4.3 Vereinbarungen mit den Kooperationspartnern.....	14
I.4.4 Prozessbeschreibungen .....	15
I.4.5 Handbuch des PNZ.....	16
I.5. Räumliche und apparative Ausstattung.....	16
I.5.1 „Wand-an-Wand“-Lokalisation .....	16
I.5.2 Technische Ausstattung im Kreißsaal.....	17
I.5.3 Anzahl der Intensivtherapieplätze der NICU.....	17
I.5.4 Mindestausstattung der NICU.....	18
I.5.5 Erstversorgung: Anforderungen an die Umgebungsbedingungen .....	18
I.5.6 Anforderungen an die Hygiene .....	19
I.5.7 Kinderchirurgische Versorgung.....	19
I.6. Ansprechpartner .....	20
I.6 Ansprechpartner des PNZ .....	20
<b>II. Versorgung</b> .....	<b>21</b>
II.1. Anforderungen an den ärztlichen Dienst.....	21
II.1.1 Geburtshilfe: Ärztlicher Dienst .....	21
II.1.2 Geburtshilfe: Qualifikation für Hintergrunddienst.....	21
II.1.3 Neonatologie: Ärztlicher Dienst.....	22
II.1.4 Neonatologie: Qualifikation für Hintergrunddienst .....	22
II.2. Anforderungen an die Pflege / Stationsleitungen .....	23
II.2.1 Wöchnerinnenstation: Pflege .....	23
II.2.2 Neonatologie: Pflege.....	24
II.3. Anforderungen an die Hebammen .....	26
II.3.1 Anzahl der Hebammen .....	26
II.3.2 Ärztlich geleitete Entbindung .....	26
II.3.3 Kreißsaalaufnahme durch Arzt .....	27
II.3.4 Hauptamtliche Leitung des Kreißsaales .....	27
II.3.5 24-Stunden-Präsenz im Kreißsaal .....	28
II.3.6 Erreichbarkeit der Hebamme .....	28

II.3.7 Teilnahme an internen Fort- und Weiterbildungen .....	29
II.4. Anforderungen an die psychosoziale Betreuung.....	29
II.4.1 Professionelle psychosoziale Betreuung der Eltern .....	29
II.4.2 Sozialmedizinische Nachsorge .....	30
II.4.3 Entwicklungsneurologische Nachbetreuung .....	30
II.5. Anforderungen an die Physiotherapie .....	31
II.5.1 Qualifikation der Therapeuten.....	31
<b>III. Ärztliche Betreuung der werdenden Mutter während der Schwangerschaft und der Mutter nach der Geburt sowie des Neugeborenen .....</b>	<b>32</b>
III.1. Allgemeines .....	32
III.1.1 Leitlinienkonformes Handeln.....	32
III.1.2 Notfallsituationen und typische Behandlungssituationen .....	32
III.1.3 Fire-Drills .....	33
III.1.4 Trainings für "non-technical-skills" .....	34
III.2. Still- und Bindungsförderung .....	34
III.2 Anzahl der Laktationsberater .....	34
III.3. Anforderungen an Medizinprodukte und die Ultraschalldiagnostik .....	35
III.3.1 Medizinprodukte .....	35
III.3.2 Einweisungen in die Medizinprodukte.....	35
III.3.3 Dokumentation und Durchführung der Ultraschalluntersuchung .....	36
III.3.4 Früherkennungsuntersuchung der Säuglingshüfte .....	37
III.3.5 Bilddokumentation der Ultraschalluntersuchung .....	37
III.3.6 Dokumentationssystem .....	38
III.3.7 Qualifikationsnachweis für die Ultraschalldiagnostik der Geburtshelfer .....	38
<b>IV. Qualifikationen, Aus- und Fortbildung.....</b>	<b>39</b>
IV.1. Personalführung .....	39
IV.1.1 Weiterbildung im Schwerpunkt .....	39
IV.1.2 Einarbeitungskonzept .....	39
IV.1.3 Qualifikationsmatrix .....	40
IV.1.4 Schulungsplan für die Fortbildung .....	40
IV.1.5 Regelmäßige berufsgruppenübergreifende perinatalspezifische Fortbildung.....	41
IV.1.6 Fortbildungsveranstaltung für Außenstehende .....	41
IV.1.7 Mitarbeitergespräche .....	42
IV.1.8 Logbuch für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt und im Schwerpunkt.....	42
IV.1.9 Stätte für die ärztliche Weiterbildung.....	43
<b>V. Kontinuierlicher Verbesserungsprozess .....</b>	<b>43</b>
V.1. QM-System des Perinatalzentrums .....	43
V.1.1 Qualitätspolitik des PNZ .....	43
V.1.2 Qualitätsziele .....	44
V.1.3 Interne Audits.....	45
V.1.4 Zertifiziertes Qualitätsmanagement-System .....	45
V.2. Qualitätszirkel und Fallkonferenzen .....	46
V.2.1 Interdisziplinäre Qualitätszirkel.....	46
V.2.2 Interdisziplinäre Fallkonferenzen.....	47
V.2.3 Etabliertes Risk- und Schadensmanagement .....	48

---

V.3. Externe Qualitätssicherung .....	48
V.3.1 Qualitätssicherungsverfahren.....	48
V.4. Qualitätskriterien .....	49
V.4.1 Qualitätsindikatoren .....	49
V.4.2 Erfassung lebendgeborener Kinder < 34 SSW .....	50
V.5. Beteiligung der Patienten .....	51
V.5.1 Patienteninformation (allgemein).....	51
V.5.2 Kooperation mit Selbsthilfegruppen.....	51
V.5.3 Entlassungsgespräch .....	52
V.5.4 Patientenbefragung und Beschwerdemanagement .....	53
V.6. Konzepte für die Integration der Eltern .....	53

## Informationen / Kennzahlen des Perinatalzentrums

### Allgemeine Informationen zum PNZ

Bezeichnung des PNZ

---

Leiter des PNZ

---

QM-Beauftragte(r) des PNZ

---

Zertifiziertes QM-System vorhanden

JA  NEIN

Wenn ja      Zertifikat gültig bis

---

Zertifizierungsstelle

---

AFK ausgefüllt / aktualisiert am

---

### Kennzahlen des PNZ

Anzahl Geburten

---

Anzahl Kinder ... davon ...

---

< 1.500 Gramm

---

< 1.250 Gramm

---

Anzahl der Mehrlingsschwangerschaften

---

**Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr:**

---

## I. Struktur und Leitung

### I.1. Definition Perinatalzentrum

#### I.1.1 Level 2 Zentrum

Anforderungen		
<p>Definition: ein Perinatalzentrum Level 2 besteht aus <b>Geburtshilfe</b> und <b>Neonatologie</b> am gleichen Standort.</p> <p>Die <b>Leitung des Perinatalzentrums</b> erfolgt kooperativ von beiden Hauptbehandlern.</p> <p>Ist ein Perinatalzentrum als <b>Verbundzentrum</b> organisiert so gilt der Anforderungskatalog für jeden einzelnen Standort.</p> <p>Das Perinatalzentrum erfüllt als Grundvoraussetzung für die Zertifizierung die <b>Anforderungen des G-BA für Level 2 Zentren</b> in der jeweils gültigen Fassung.</p> <p>Das Perinatalzentrum wird gebildet aus</p> <p><b>Hauptbehandlern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburtsmediziner</li> <li>• Neonatologe</li> </ul>		
Beschreibung des PNZ		
<p>pZ Kommentar bitte hier eintragen!</p>		
Auditbericht		
<p><input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt.</p> <p><input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)</p> <p><input type="checkbox"/> Nicht zutreffend.</p> <p><input type="checkbox"/> Nicht auditiert.</p>		
<p>Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!</p>		
<a href="#">I.1.1</a>	P:	
<a href="#">I.1.1</a>	H:	
<a href="#">I.1.1</a>	F:	
<a href="#">I.1.1</a>	A:	



## I.1.2 Kooperationspartner

Anforderungen		
Kooperationspartner <sup>1</sup> :	intern	extern
Anästhesie <sup>a)</sup> und Intensivmedizin <sup>a)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Apotheke <sup>b)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gynäkologie <sup>a)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Humangenetik mindestens als telefonisches Konsil im Regeldienst <sup>2</sup> und Terminvereinbarung für das klinische Konsil sowie die genetische Beratung <sup>c, d)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderchirurgie als Rufbereitschaftsdienst <sup>3</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderkardiologie als Rufbereitschaftsdienst Wenn der Rufbereitschaftsdienst nicht in angemessener Frist verfügbar ist, muss eine kinder- kardiologische Diagnostik mit nachgewiesener Qualifikation verfügbar sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankenhaushygiene <sup>c)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Labor im Schicht <sup>4</sup> - oder Bereitschaftsdienst <sup>5</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mikrobiologie, Virologie als Regeldienst (auch telefonisch), zusätzlich besteht an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen mindestens eine Rufbereitschaft (auch telefonisch), die auf ein bestimmtes Zeitfenster beschränkt werden kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neuropädiatrie als telefonisches Konsil im Regeldienst und Terminvereinbarung für das klinische Konsil <sup>c)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ophthalmologie mindestens als telefonisches Konsil im Regeldienst und Terminvereinbarung für das klinische Konsil <sup>c)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Physiotherapie für Neugeborene <sup>c)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychosoziale Beratung <sup>c)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radiologie als Rufbereitschaftsdienst; Durchführung von Röntgenuntersuchungen im Schicht- oder Bereitschaftsdienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialdienst <sup>c)</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die <b>Ansprechpartner</b> (mit Angabe der Position (z. B. Chefarzt, leitender Oberarzt, etc.), ob interner oder externer <b>Kooperationspartner</b>, wenn extern: liegt ein Kooperationsvertrag vor) <b>inkl. Konsiliardienste</b> sind festgelegt, benannt und im Anforderungskatalog hinterlegt.</p>		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)		

<sup>1</sup> obligat am Standort und

**a)** = 24 Std. verfügbar; **b)** = täglich verfügbar; **c)** = werktätlich verfügbar; **d)** Kooperationspartner am anderen Standort möglich

<sup>2</sup> Unter "Regeldienst" wird im Sinne dieses AFK die in der jeweiligen Einrichtung übliche tägliche Arbeitszeit an den Wochentagen Montag bis Freitag, außer an gesetzlichen Feiertagen, verstanden (z. B. von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr, d.h. ohne Berücksichtigung einer eventuell für einen Schichtdienst festgelegten Zeitspanne).

<sup>3</sup> Rufbereitschaftsdienst im Sinne dieses AFK erfordert, dass der diensthabende Arzt bzw. die Hebamme oder der Entbindungspfleger während des Dienstes jederzeit erreichbar und auf Abruf im Rahmen der im Krankenhaus getroffenen Regelungen am Arbeitsplatz einsatzfähig ist. Das Perinatalzentrum ist verpflichtet, in den Regelungen zum Rufbereitschaftsdienst auch die Dauer bis zur Einsatzfähigkeit am Arbeitsplatz zu berücksichtigen, die innerhalb einer der Situation vor Ort angemessenen Zeit, d.h. dem voraussichtlichen Bedarf entsprechend, möglich sein muss. Der diensthabende Arzt bzw. die Hebamme oder der Entbindungspfleger hat während des Dienstes seinen Aufenthaltsort so zu wählen, dass er jederzeit in der Lage ist, diese Regelung einzuhalten.

<sup>4</sup>Schichtdienst im Sinne dieses AFK erfordert, dass der Arzt bzw. die Hebamme oder der Entbindungspfleger sich während des Dienstes am Arbeitsplatz aufzuhalten hat, um im Bedarfsfall sofort seine volle Arbeitstätigkeit aufzunehmen.

<sup>5</sup> Bereitschaftsdienst im Sinne dieses AFK erfordert, dass der diensthabende Arzt bzw. die Hebamme oder der Entbindungspfleger sich während des Dienstes an einem vom Arbeitgeber bestimmten Ort aufzuhalten hat, um im Bedarfsfall innerhalb kürzester Zeit seine volle Arbeitstätigkeit aufzunehmen.

<input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">I.1.2</a>	<b>P:</b>	
<a href="#">I.1.2</a>	<b>H:</b>	
<a href="#">I.1.2</a>	<b>F:</b>	
<a href="#">I.1.2</a>	<b>A:</b>	

## I.2. Leistungserbringung und Vernetzung

### I.2.1 Leistungsumfang

Anforderungen
<p>Folgende <b>Erkrankungen</b> und <b>Störungen</b> werden im Perinatalzentrum Level 2 diagnostiziert und behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangere mit erwartetem Frühgeborenen mit einem geschätzten Geburtsgewicht von 1.250 bis 1.499 Gramm oder mit einem Gestationsalter von 29 + 0 bis 31 + 6 SSW</li> <li>• Schwangere mit schweren schwangerschaftsassozierten Erkrankungen, z. B. HELLP-Syndrom (Hämolyse, Elevated Liver Enzymes, Low Platelets) oder Wachstumsretardierung des Fetus unterhalb des 3. Perzentils</li> <li>• Schwangere mit insulinpflichtiger diabetischer Stoffwechselstörung mit absehbarer Gefährdung für Fetus bzw. Neugeborenes</li> </ul> <p>Schwangere mit folgenden Kriterien werden in ein Perinatalzentrum der nächst höheren Versorgungsstufe (Level 1) zugewiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangere mit erwartetem Frühgeborenen mit einem geschätzten Geburtsgewicht unter 1.250 Gramm oder mit einem Gestationsalter &lt; 29 + 0 SSW</li> <li>• Schwangere mit Drillingen und mit einem Gestationsalter &lt; 33 + 0 SSW sowie Schwangere mit über drei Mehrlingen</li> <li>• Schwangere mit allen pränatal diagnostizierten fetalen oder mütterlichen Erkrankungen, bei denen nach der Geburt eine unmittelbare spezialisierte intensivmedizinische Versorgung des Neugeborenen absehbar ist. Dieses betrifft insbesondere den Verdacht auf angeborene Fehlbildungen (z. B. kritische Herzfehler, Zwerchfellhernien, Meningomyelozenen, Gastroschisis). Hierbei ist darauf zu achten, dass in der aufnehmenden Einrichtung die erforderliche spezialisierte Versorgung gewährleistet werden kann.</li> <li>• Können Schwangere oder Neugeborene mit Level 1 – Kriterien nicht in das Level 1-Zentrum verwiesen werden, so ist der Grund hierfür in den Behandlungsunterlagen des Level 2-Zentrums zu dokumentieren.</li> <li>• Zusätzlich führt das Level 2-Zentrum eine tabellarische Übersicht über alle Patienten, die am Zentrum behandelt wurden, obwohl Sie den Kriterien Level 1 entsprochen haben.</li> </ul>
Beschreibung des PNZ
<p>pZ Kommentar bitte hier eintragen!</p>
Auditbericht
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">I.2.1</a>	P:	
<a href="#">I.2.1</a>	H:	
<a href="#">I.2.1</a>	F:	
<a href="#">I.2.1</a>	A:	

### I.2.2 Vernetzung in der Region

Anforderungen		
<p>Das Perinatalzentrum strebt an, sich mit den <b>Krankenhäusern in der Region</b> über Kooperationsverträge zu <b>vernetzen</b>. Insbesondere wird eine Kooperation mit (den) Level 1 Zentren in der Region hergestellt, um die risikoadjustierte Versorgung von Früh- und Neugeborenen sicher zu stellen.</p> <p>Es findet ein <b>regelmäßiger</b> Informationsaustausch mit anderen Häusern / Zentren in der Region statt. Dies kann bei gemeinsamen Veranstaltungen, Qualitätszirkeln oder sonstigen Weiterbildungsveranstaltungen geschehen.</p>		
Beschreibung des PNZ		
<p>pZ Kommentar bitte hier eintragen!</p>		
Auditbericht		
<p><input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt.  <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)  <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend.  <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.</p>		
<p>Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!</p>		
<a href="#">I.2.2</a>	P:	
<a href="#">I.2.2</a>	H:	
<a href="#">I.2.2</a>	F:	
<a href="#">I.2.2</a>	A:	

### I.3. Leitung des Perinatalzentrums

#### I.3.1 Leitung der Geburtshilfe

Anforderungen		
<p><a href="#">I.3.1.1</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die <b>ärztliche Leitung der Geburtshilfe obliegt</b> einem <b>Facharzt</b> für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit der <b>Qualifikation im Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin</b>. Dieses ist der Chefarzt oder ein anderer Arzt in leitender Funktion (z. B. Oberarzt oder Sektionsleiter)<sup>6</sup>.</li> <li>Die Aufgaben und Befugnisse des Leiters der Geburtshilfe sind schriftlich festgelegt.</li> </ul>		
<p><a href="#">I.3.1.2</a></p> <p>Die <b>Stellvertretung</b> der ärztlichen Leitung der Geburtshilfe verfügt als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe über eine mindestens <b>dreijährige klinische Erfahrung</b> in der Geburtsmedizin und Pränataldiagnostik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Aufgaben und Befugnisse des Stellvertreters sind schriftlich festgelegt.</li> </ul>		

<sup>6</sup> Ist die benannte Leitung auch mit anderen Bereichen befasst (z. B. operative Gynäkologie), so ist darzulegen, wie die organisatorischen und inhaltlichen Entscheidungen mit dem Bereichsleiter / Oberarzt geregelt sind. Darunter fallen auch die Modalitäten des Stellenplans und der Personalauswahl und -entwicklung.

### I.3.1.3

In der Geburtshilfe liegt die **Weiterbildungsbefugnis** im Schwerpunkt "**Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**" für mind. 12 Monate vor.

### I.3.1.4

- Zwei Mitarbeiter, in der Regel die ärztliche Leitung und ein weiterer Mitarbeiter der Klinik verfügen über mindestens die **DEGUM-II Qualifikation**, alternativ die **Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung** zur Durchführung der erweiterten Fehlbildungsdiagnostik, der Dopplersonographie des fetomaternalen Gefäßsystems und der fetalen Echokardiographie vorweisen können (§ 9 Ultraschallvereinbarung, Qualifikationsvoraussetzungen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschallagnostik).

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[I.3.1](#)

P:

[I.3.1](#)

H:

[I.3.1](#)

F:

[I.3.1](#)

A:

## I.3.2 Leitung der Neonatologie

### Anforderungen

#### I.3.2.1

- Die **ärztliche Leitung** der stationären Behandlung **eines Früh- und Neugeborenen** obliegt durchgängig einem **Facharzt** für "Kinder- und Jugendmedizin" oder "Kinderheilkunde" mit der Qualifikation im **Schwerpunkt Neonatologie**. Dieses ist der Chefarzt oder ein anderer Arzt in leitender Funktion (z. B. Oberarzt oder Sektionsleiter)<sup>7</sup>.
- Die Aufgaben und Befugnisse des Leiters der Neonatologie sind schriftlich festgelegt.

#### I.3.2.2

- Die **Stellvertretung** der ärztlichen Leitung der Neonatologie verfügt über die gleiche Qualifikation wie die Leitung.
- Die Aufgaben und Befugnisse des Stellvertreters sind schriftlich festgelegt.

#### I.3.2.3

- In der Neonatologie liegt die **Weiterbildungsbefugnis** im Schwerpunkt "**Neonatologie**" für mind. 12 Monate vor.

### Beschreibung des PNZ

<sup>7</sup> Ist die benannte Leitung auch mit anderen Bereichen befasst (z. B. allgemeine Pädiatrie), so ist darzulegen, wie die organisatorischen und inhaltlichen Entscheidungen mit dem Bereichsleiter / Oberarzt geregelt sind. Darunter fallen auch die Modalitäten des Stellenplans und der Personalauswahl und -entwicklung.

pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">I.3.2</a>	P:	
<a href="#">I.3.2</a>	H:	
<a href="#">I.3.2</a>	F:	
<a href="#">I.3.2</a>	A:	

## I.4. Kooperationsmanagement

### I.4.1 Leitungsstrukturen des PNZ

<b>Anforderungen</b>		
<p><u>I.4.1.1</u> Die <b>Leistungsstrukturen des Perinatalzentrums</b> sind festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelung des Verhältnisses der <b>Hauptbehandler</b> (Geburtsmediziner und Neonatologe) <b>untereinander</b> (z. B. in einer <b>Geschäftsordnung</b>)</li> </ul> <p><u>I.4.1.2</u> Die <b>QM-Verantwortlichkeiten</b> sind festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Perinatalzentrum soll über einen <b>QM-Beauftragten</b> (QMB) mit entsprechender Ausbildung verfügen (z. B.: BÄK, QMB – TÜV, oder vergleichbar). Die QM-Ausbildung soll bis zur <b>Rezertifizierung</b> nachgewiesen werden.</li> <li>Die Aufgaben und Befugnisse des QMB sind schriftlich festgelegt.</li> </ul>		
<b>Beschreibung des PNZ</b>		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">I.4.1</a>	P:	
<a href="#">I.4.1</a>	H:	
<a href="#">I.4.1</a>	F:	
<a href="#">I.4.1</a>	A:	

### I.4.2 Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Regeln

### Anforderungen

#### I.4.2.1

Die Leitung des Perinatalzentrums stellt sicher, dass die **gesetzlichen und behördlichen Regeln und Vorgaben**, die jeweils relevanten und gültigen **Leitlinien und Normen** in der aktuellen Fassung dem Perinatalzentrum zur Verfügung stehen. Klinikinterne **Diagnose- und Therapiestandards** sind erstellt und werden vorgehalten.

#### I.4.2.2

Die **relevanten Regelungen** sind im Perinatalzentrum den zuständigen Mitarbeitern **bekannt**, werden **beachtet** und **eingehalten**. Bei Abweichungen liegen begründete Handlungsanweisungen vor (z. B. nach neuem Urteil oder relevanter Studie).

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[I.4.2](#)

P:

[I.4.2](#)

H:

[I.4.2](#)

F:

[I.4.2](#)

A:

### I.4.3 Vereinbarungen mit den Kooperationspartnern

#### Anforderungen

#### I.4.3.1

Mit den **Kooperationspartnern** sind **schriftliche Vereinbarungen** (Kooperationsvereinbarungen) zu schließen, wenn diese verschiedenen Trägern angehören.

#### I.4.3.2

Die Vereinbarungen sind im 3-jährigen Rhythmus im Perinatalzentrum auf Aktualität **zu überprüfen**.

#### I.4.3.3

Die Vereinbarungen **regeln mindestens die folgenden Punkte**:

- Festlegung der konkreten Zusammenarbeit an den Nahtstellen
- Verantwortlichkeiten, Ansprechpartner
- Kapazitätsvereinbarungen und zeitliche Verfügbarkeiten
- Einhaltung der Schweigepflicht
- Umgang mit personenbezogenen Daten (vornehmlich bei digitalen Daten)
- Kommunikationsstrategien
- Mitwirkung an Weiterbildungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit und Beteiligung bei internen und Zertifizierungsaudits

#### I.4.3.4

Sind alle Leistungserbringer an einem Standort und dem gleichen Träger angehörend, sind diese Kooperationsvereinbarungen nicht notwendig.

Das **entbindet das Zentrum jedoch nicht** von der Verpflichtung, die **übergeordneten Prozesse und Abläufe** für alle an der Versorgung und Betreuung Beteiligten schriftlich **festzulegen**.

Dies kann z. B. in einem allgemein gültigen Handbuch geschehen.

Außerdem nehmen die Kooperationspartner bzw. die Leistungserbringer an den internen und Zertifizierungsau-  
dits regelmäßig teil.

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">I.4.3</a>	<b>P:</b>	
<a href="#">I.4.3</a>	<b>H:</b>	
<a href="#">I.4.3</a>	<b>F:</b>	
<a href="#">I.4.3</a>	<b>A:</b>	

## I.4.4 Prozessbeschreibungen

### Anforderungen

Der **Weg der Patientin / Schwangeren im Perinatalzentrum** ist beschrieben. Dies kann z. B. als Patientenpfad dargelegt werden. Dabei sind die relevanten Leitlinien berücksichtigt.

Die **Prozessbeschreibungen** berücksichtigen den interdisziplinären Ansatz des Zentrums und die Zusammen-  
arbeit mit den Kooperationspartnern. Der Weg der Patientin / Schwangeren beginnt spätestens mit der Sprech-  
stunde / Aufnahme im Perinatalzentrum.

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">I.4.4</a>	<b>P:</b>	
<a href="#">I.4.4</a>	<b>H:</b>	
<a href="#">I.4.4</a>	<b>F:</b>	

<a href="#">I.4.4</a>	A:	
-----------------------	----	--

#### I.4.5 Handbuch des PNZ

<b>Anforderungen</b>		
Die <b>Prozesse</b> und <b>Verfahren</b> können <b>in einem Handbuch</b> des Perinatalzentrums zusammengefasst und dort beschrieben werden. Es ist auch eine andere Art der Dokumentation möglich. Z. B. im Intranet o. ä. Das Handbuch ist den Mitarbeitern jederzeit zugänglich. Es existiert ein Verfahren welches sicherstellt, dass Aktualisierungen in allen Kopien vorgenommen werden und die Mitarbeiter darüber informiert werden.		
<b>Beschreibung des PNZ</b>		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">I.4.5</a>	P:	
<a href="#">I.4.5</a>	H:	
<a href="#">I.4.5</a>	F:	
<a href="#">I.4.5</a>	A:	

### I.5. Räumliche und apparative Ausstattung

#### I.5.1 „Wand-an-Wand“-Lokalisation

<b>Anforderungen</b>		
<p><b>"Wand-an-Wand"</b>-Lokalisation von Entbindungsbereich, OP und neonatologischer Intensivstation (NICU), d. h. wenigstens im gleichen Gebäude oder in miteinander verbundenen Gebäuden, sodass kein Kraftfahrzeug für den Transport zur NICU erforderlich ist. Auch längere Transportwege zwischen unterirdisch miteinander verbundenen Kliniken und Bereichen sind zu vermeiden.</p> <p><b>Der Sectio-OP ist am Entbindungsbereich (gleiche Etage) vorhanden.</b></p>		
<b>Beschreibung des PNZ</b>		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		



<a href="#">I.5.1</a>	P:	
<a href="#">I.5.1</a>	H:	
<a href="#">I.5.1</a>	F:	
<a href="#">I.5.1</a>	A:	

### I.5.2 Technische Ausstattung im Kreißsaal

Anforderungen		
<p><b>Mindestanforderungen für den <u>Kreißsaal</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2 Kreißsäle mit Möglichkeiten für maternales Kreislaufmonitoring und fetale Überwachung mittels intra-partualem CTG-Gerät davon mindestens eins mit Zwillingsüberwachung</li> <li>• Ultraschallgerät</li> <li>• Blutgasanalysegerät</li> <li>• Reanimationseinheiten</li> </ul>		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">I.5.2</a>	P:	
<a href="#">I.5.2</a>	H:	
<a href="#">I.5.2</a>	F:	
<a href="#">I.5.2</a>	A:	

### I.5.3 Anzahl der Intensivtherapieplätze der NICU

Anforderungen		
<p>Die <b>neonatologische Intensivstation</b> verfügt über mindestens <b>vier neonatologische Intensivtherapieplätze</b> jeweils mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivpflege-Inkubator</li> <li>• Monitoring mit EKG, Blutdruck und Pulsoximeter</li> </ul> <p>Zwei Plätze verfügen über je mindestens ein Beatmungsgerät für Neugeborene und jeweils die Möglichkeit zur nichtinvasiven O2- und CO2-Messung.</p>		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt.		

<input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">I.5.3</a>	P:
<a href="#">I.5.3</a>	H:
<a href="#">I.5.3</a>	F:
<a href="#">I.5.3</a>	A:

## I.5.4 Mindestausstattung der NICU

Anforderungen	
<p>Darüber hinaus ist auf <b>der neonatologischen Intensivstation (NICU)</b> oder unmittelbar benachbart folgende <b>Mindestausstattung</b> verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Röntgengerät</li> <li>Ultraschallgerät (inkl. Echokardiografie)</li> <li>EEG (Standard-EEG oder Amplituden-integriertes EEG)</li> <li>Blutgasanalysegerät</li> <li>Zubereitung von Infusionslösungen unter Sterilbedingungen zentral in der Apotheke (alternativ: Zubereitung unter Sterilbedingungen der Infusionslösungen auf der Station)</li> <li>Stillzimmer mit Milchpumpen</li> </ul> <p>Die Nachsorgebetreuung erfolgt unter der Leitung des Neonatologen am gleichen Standort.</p>	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">I.5.4</a>	P:
<a href="#">I.5.4</a>	H:
<a href="#">I.5.4</a>	F:
<a href="#">I.5.4</a>	A:

## I.5.5 Erstversorgung: Anforderungen an die Umgebungsbedingungen

Anforderungen
<p>Die Raumtemperatur für die Erstversorgung von sehr unreifen Frühgeborenen muss nach den Leitlinien des <b>European Resuscitation Council</b> (ERC-Guidelines 2015) mindestens <b>26 Grad</b> betragen.</p> <p>Die Einhaltung der Raumtemperatur wird überwacht.</p>
Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">I.5.5</a>	P:	
<a href="#">I.5.5</a>	H:	
<a href="#">I.5.5</a>	F:	
<a href="#">I.5.5</a>	A:	

### I.5.6 Anforderungen an die Hygiene

<b>Anforderungen</b>		
<p>Die Empfehlung zur Prävention nosokomialer Infektionen, insbesondere bei neonatologischen Intensivpflegepatienten mit einem <b>Geburtsgewicht unter 1.500 Gramm</b> der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) wird beachtet.</p> <p>Dabei muss das Zentrum nachweisen, dass es die strukturellen, organisatorischen und inhaltlichen Anteile dieser Empfehlungen in seinen wesentlichen Teilen erfüllt.</p> <p>Ein Hygieneplan mit den dazugehörigen Reinigungs- und Desinfektionsplänen ist vorhanden. Die Mitarbeiter werden regelmäßig im Bereich Hygiene unterwiesen und geschult.</p>		
<b>Beschreibung des PNZ</b>		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">I.5.6</a>	P:	
<a href="#">I.5.6</a>	H:	
<a href="#">I.5.6</a>	F:	
<a href="#">I.5.6</a>	A:	

### I.5.7 Kinderchirurgische Versorgung

<b>Anforderungen</b>		
----------------------	--	--

Die Voraussetzungen für eine kinderchirurgische Versorgung von speziellen Krankheitsbildern des Neugeborenen sind gegeben. Hierfür ist eine Kooperation mit einer anderen Klinik möglich. Der sichere neonatologische Transport muss sichergestellt sein.

Für nicht transportfähige Frühgeborene soll eine Operation im Level 2 Zentrum möglich sein (evtl. durch den Kooperationspartner).

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">I.5.7</a>	P:	
<a href="#">I.5.7</a>	H:	
<a href="#">I.5.7</a>	F:	
<a href="#">I.5.7</a>	A:	

## I.6. Ansprechpartner

### I.6 Ansprechpartner des PNZ

#### Anforderungen

Alle **Ansprechpartner** des Perinatalzentrums, auch die der einzelnen **Kooperationspartner**, sind namentlich benannt und bekannt gegeben (z. B. Home-Page, Flyer, Infomappe, Infotafel auf der Station, etc.). Im ärztlichen Bereich müssen die Verantwortlichkeiten auf **Facharzniveau** definiert sein.

#### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

#### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">I.6</a>	P:	
<a href="#">I.6</a>	H:	
<a href="#">I.6</a>	F:	
<a href="#">I.6</a>	A:	

## II. Versorgung

### II.1. Anforderungen an den ärztlichen Dienst

#### II.1.1 Geburtshilfe: Ärztlicher Dienst

Anforderungen	
<p>Die geburtshilfliche Versorgung ist mit <b>permanenter Arztpräsenz</b> (24-Stunden-Präsenz, Bereitschaftsdienst im Hause ist möglich, <b>keine Rufbereitschaft</b>) im präpartalen Bereich, Entbindungsbereich und im Sectio-OP sichergestellt. Facharztstandard ist sichergestellt (Facharzt für Gynäkologie und Geburtsmedizin).</p> <p>Zusätzlich besteht ein <b>Rufbereitschaftsdienst</b>. Sofern der Arzt im Präsenzdienst keine abgeschlossene Facharztweiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtsmedizin hat, so muss zumindest der Arzt im Rufbereitschaftsdienst über diese abgeschlossene Weiterbildung verfügen.</p>	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">II.1.1</a>	P:
<a href="#">II.1.1</a>	H:
<a href="#">II.1.1</a>	F:
<a href="#">II.1.1</a>	A:

#### II.1.2 Geburtshilfe: Qualifikation für Hintergrunddienst

Anforderungen	
<p>Sollte weder der präsente Arzt noch der Arzt im Rufbereitschaftsdienst ein Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit der Schwerpunktbezeichnung bzw. fakultativen Weiterbildung "Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin" sein, muss im <b>Hintergrund</b> ein Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit der Schwerpunktbezeichnung bzw. fakultativen Weiterbildung "<b>Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin</b>" jederzeit erreichbar sein.</p> <p>Dieser verfügt über mindestens die <b>DEGUM-II Qualifikation</b>, alternativ die Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung zur Durchführung der erweiterten Fehlbildungsdiagnostik, der Dopplersonographie des fetomaternalen Gefäßsystems und der fetalen Echokardiographie (§ 9 Ultraschallvereinbarung, Qualifikationsvoraussetzungen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik) mit mind. 3-jähriger Erfahrung in der Pränataldiagnostik.</p>	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	

<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">II.1.2</a>	P:	
<a href="#">II.1.2</a>	H:	
<a href="#">II.1.2</a>	F:	
<a href="#">II.1.2</a>	A:	

### II.1.3 Neonatologie: Ärztlicher Dienst

Anforderungen		
<p>Die ärztliche Versorgung der Früh- und Reifgeborenen wird mit <b>permanenter Arztpräsenz</b> (Schicht- oder Bereitschaftsdienst, keine Rufbereitschaft) im neonatologischen Intensivbereich sichergestellt (für Intensivstation und Kreißsaal).</p> <p>Der Arzt steht <b>nicht gleichzeitig für Routineaufgaben</b> auf anderen Stationen oder Einheiten zur Verfügung.</p> <p>Zusätzlich besteht ein <b>Rufbereitschaftsdienst</b>. Dieser ist ein Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin oder Kinderheilkunde.</p>		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">II.1.3</a>	P:	
<a href="#">II.1.3</a>	H:	
<a href="#">II.1.3</a>	F:	
<a href="#">II.1.3</a>	A:	

### II.1.4 Neonatologie: Qualifikation für Hintergrunddienst

Anforderungen		
<p>Sollte weder der präsenste Arzt noch der Arzt im Rufbereitschaftsdienst ein Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin oder Kinderheilkunde mit der Schwerpunktbezeichnung "<b>Neonatologie</b>" sein, muss im Hintergrund ein Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin oder Kinderheilkunde mit der Schwerpunktbezeichnung "<b>Neonatologie</b>" jederzeit erreichbar sein.</p>		
Beschreibung des PNZ		

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[II.1.4](#)

P:

[II.1.4](#)

H:

[II.1.4](#)

F:

[II.1.4](#)

A:

## II.2. Anforderungen an die Pflege / Stationsleitungen

### II.2.1 Wöchnerinnenstation: Pflege

#### Anforderungen

##### II.2.1.1

Der **Pflegedienst der Wöchnerinnenstation** besteht aus **Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflegern und/oder Hebammen.**

##### II.2.1.2

Die **Stationsleitungen** der Wöchnerinnenstation haben **einen Leitungslehrgang absolviert.**

##### II.2.1.3

Die Aufgaben und Befugnisse Stationsleitung und der Stellvertretung (soweit vorhanden) der Wöchnerinnenstation sind schriftlich festgelegt.

##### II.2.1.4

Sofern eine Stellvertretung nicht explizit benannt ist muss für den Urlaubs- / Krankheitsfall eine Vertretungsregelung vorliegen.

#### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[II.2.1](#)

P:

[II.2.1](#)

H:

[II.2.1](#)

F:

[II.2.1](#)

A:

## II.2.2 Neonatologie: Pflege

### Anforderungen

#### II.2.2.1

Der **Pflegedienst der neonatologischen Intensivstation** besteht aus **Gesundheits- und Kinderkrankenpflegern**. Im Pflegedienst können auch bis zu maximal 15% Gesundheits- und Krankenpfleger eingesetzt werden, die eine Weiterbildung in den pflegerischen Fachgebieten „Pädiatrische Intensivpflege“ gemäß der Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft („DKG-Empfehlung zur Weiterbildung für Krankenpflegepersonen in der Intensivpflege“ vom 11. Mai 1998 oder „DKG-Empfehlung zur Weiterbildung von Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflegekräften für die pflegerischen Fachgebiete Intensivpflege, Funktionsdienste, Pflege in der Onkologie, Nephrologie und Psychiatrie“ vom 20. September 2011) oder „Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege“ gemäß der Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft („DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung in den Fachgebieten Pflege in der Endoskopie, Intensiv- und Anästhesiepflege, Pflege in der Nephrologie, Pflege in der Onkologie, Pflege im Operationsdienst, Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege, Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie“ vom 29. September 2015) oder einer gleichwertigen landesrechtlichen Regelung abgeschlossen haben und die am 19. September 2019 folgende Voraussetzungen erfüllen:

- mindestens fünf Jahre Berufstätigkeit seit Ausbildungsabschluss in Vollzeit auf einer neonatologischen Intensivstation in der direkten Patientenversorgung – Teilzeittätigkeit wird entsprechend anteilig angerechnet und
- mindestens drei Jahre Berufstätigkeit im Zeitraum 1. Januar 2012 bis 19. September 2019 auf einer neonatologischen Intensivstation in der direkten Patientenversorgung.

30 Prozent der Mitarbeiter des Pflegedienstes (bezogen auf Vollzeitäquivalente) haben eine Weiterbildung in den pflegerischen Fachgebieten „Pädiatrische Intensivpflege“ gemäß der Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft („DKG-Empfehlung zur Weiterbildung für Krankenpflegepersonen in der Intensivpflege“ vom 11. Mai 1998 oder „DKG-Empfehlung zur Weiterbildung von Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflegekräften für die pflegerischen Fachgebiete Intensivpflege, Funktionsdienste, Pflege in der Onkologie, Nephrologie und Psychiatrie“ vom 20. September 2011) oder „Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege“ gemäß der Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft („DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung in den Fachgebieten Pflege in der Endoskopie, Intensiv- und Anästhesiepflege, Pflege in der Nephrologie, Pflege in der Onkologie, Pflege im Operationsdienst, Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege, Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie“ vom 29. September 2015) oder einer gleichwertigen landesrechtlichen Regelung abgeschlossen. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, die sich in einer Fachweiterbildung „Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege“, können mit dem Faktor 0,5 auf die Quote des fachweitergebildeten Kinderkrankenpflegepersonals des Perinatalzentrums angerechnet werden, bei dem sie tatsächlich tätig sind.

#### II.2.2.2

Auf die Quote des fachweitergebildeten Kinderkrankenpflegepersonals können zudem dauerhaft Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen letztmalig angerechnet werden, die am **Stichtag 1. Januar 2017** folgende Voraussetzungen erfüllen:

- **mindestens fünf Jahre** Berufstätigkeit seit Ausbildungsabschluss in Vollzeit auf einer neonatologischen Intensivstation in der direkten Patientenversorgung - Teilzeittätigkeit wird entsprechend anteilig angerechnet - und
- **mindestens drei Jahre** Berufstätigkeit im **Zeitraum 1. Januar 2010 bis 1. Januar 2017** auf einer neonatologischen Intensivstation in der direkten Patientenversorgung.

Die **Erfüllung dieser Voraussetzungen** ist durch die **Pflegedienstleitung schriftlich zu bestätigen**.

#### II.2.2.3

Die **Stationsleitungen** der neonatologischen Intensivstation haben **einen Leitungslehrgang absolviert**.

#### II.2.2.4

Die **Aufgaben und Befugnisse** der **Stationsleitung** der neonatologischen Intensivstation sind **schriftlich festgelegt**.

#### II.2.2.5

Sofern eine Stellvertretung nicht explizit benannt ist muss für den **Urlaubs- / Krankheitsfall eine Vertretungsregelung vorliegen**.



**II.2.2.6**

In jeder Schicht wird **ein** Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger oder ein Gesundheits- und Krankenpfleger mit Fachweiterbildung entsprechend Punkt II.2.2.1 bis II.2.2.2 eingesetzt.

**II.2.2.7**

Auf der **neonatologischen Intensivstation** eines Perinatalzentrums Level 2 ist ab dem 1. Januar 2017 jederzeit **mindestens ein** Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger **je intensivtherapiepflichtigem Frühgeborenen** mit einem **Geburtsgewicht < 1.500 g** verfügbar.

**II.2.2.8**

Auf der **neonatologischen Intensivstation** eines Perinatalzentrums Level 2 ist ab dem 1. Januar 2017 jederzeit **mindestens ein** Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger **je zwei intensivüberwachungspflichtigen Frühgeborenen** mit einem **Geburtsgewicht < 1.500 g** verfügbar.

**II.2.2.9**

Das Perinatalzentrum führt eine schichtbezogene Dokumentation zum Nachweis der Erfüllung der Anforderungen an den Personalschlüssel anhand des Musterformulars/der Dokumentationshilfe gemäß Anlage 5 der QFR-RL.

**II.2.2.10**

Eine dokumentierte Erfüllungsquote von **mindestens 90 %** aller Schichten der Jahre 2020 bis 2022, **95% des Jahres 2023** und **100% ab dem Jahr 2024** gilt als Nachweis der Erfüllung der Anforderungen an den Personalschlüssel. Es dürfen nicht mehr als zwei Schichten, in denen die vorgegebenen Personalschlüssel nicht erfüllt werden, einschließlich der Schicht in der die Abweichung von dem vorgegebenen Personalschlüssel auftritt, direkt aufeinanderfolgen; von diesen wird nur die zweite, ganze Schicht für die Berechnung der Quote der Schichten, die die Anforderungen an den Personalschlüssel nicht erfüllen, berücksichtigt.

**II.2.2.11**

Das Perinatalzentrum muss über ein Personalmanagementkonzept verfügen, welches für den Fall von ungeplanten Neuaufnahmen oder Personalausfällen konkrete Handlungsanweisungen zur Kompensation des sich daraus ergebenden personellen Mehrbedarfs bzw. zur Wiederherstellung des vergebenen Personalschlüssels umfasst, die von der pflegerischen Schichtleitung und dem Stationsarzt unverzüglich veranlasst werden können.

Unabhängig von der dokumentierten Erfüllungsquote ist das Perinatalzentrum verpflichtet, sämtliche Ereignisse, die zu einem Abweichen von den vorgegebenen Personalschlüsseln geführt haben, unter Angabe der jeweiligen Gründe und der Dauer der Abweichung, zu dokumentieren.

**II.2.2.12**

Für alle weiteren Patienten auf der neonatologischen Intensivstation muss, das Perinatalzentrum **qualifiziertes Personal** (Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger – unabhängig von Fachweiterbildung bzw. spezieller Erfahrung) **in ausreichender Zahl** entsprechend dem tatsächlichen Pflegebedarf einsetzen.

**II.2.2.13**

Perinatalzentren, die die Anforderungen an die pflegerische Versorgung ab dem 1. Januar 2017 nicht erfüllen, teilen dies unter Angabe der Gründe dem G-BA unverzüglich mit. Sie dürfen nach erfolgter Meldung bis zum 31. Dezember **2021** von diesen Anforderungen abweichen.

Jedoch muss das Perinatalzentrum ein Konzept vorhalten und umsetzen, wie die Anforderungen an die pflegerische Versorgung spätestens ab dem 1. Januar **2022** erfüllt werden.

**Beschreibung des PNZ**

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

**Auditbericht**

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)

<input type="checkbox"/> Nicht zutreffend.	
<input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">II.2.2</a>	P:
<a href="#">II.2.2</a>	H:
<a href="#">II.2.2</a>	F:
<a href="#">II.2.2</a>	A:

### II.3. Anforderungen an die Hebammen

#### II.3.1 Anzahl der Hebammen

Anforderungen	
<b>Hebammen Geburtshilfe</b>	
Die <b>Anzahl der Hebammen</b> <sup>8</sup> in der Geburtshilfe ist abhängig von den Geburtenzahlen (p. a.): <b>1 Hebamme</b> (VK-Stelle) je <b>100 Geburten</b> <sup>9</sup>	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">II.3.1</a>	P:
<a href="#">II.3.1</a>	H:
<a href="#">II.3.1</a>	F:
<a href="#">II.3.1</a>	A:

#### II.3.2 Ärztlich geleitete Entbindung

Anforderungen	
Das Perinatalzentrum stellt eine <b>ärztlich geleitete Entbindung</b> in Kooperation mit einer Hebamme sicher. Die Hinzuziehung einer Hebamme ist bei jeder Geburt sichergestellt.	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	

<sup>8</sup> Die Anzahl der Hebammen bezieht sich auf die "reinen" Klinikentbindungen abzüglich der Entbindungen durch Beleghebammen.

<sup>9</sup> In Anlehnung an die Richtlinie für die Organisation für geburtshilfliche und gynäkologische Versorgung in Krankenhäusern (DKG-Empfehlung vom 24.10.1978)

Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">II.3.2</a>	P:	
<a href="#">II.3.2</a>	H:	
<a href="#">II.3.2</a>	F:	
<a href="#">II.3.2</a>	A:	

### II.3.3 Kreißsalaufnahme durch Arzt

Anforderungen		
Die <b>Kreißsalaufnahme</b> muss <b>durch</b> einen <b>Arzt</b> erfolgen <sup>10</sup> .		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">II.3.3</a>	P:	
<a href="#">II.3.3</a>	H:	
<a href="#">II.3.3</a>	F:	
<a href="#">II.3.3</a>	A:	

### II.3.4 Hauptamtliche Leitung des Kreißsaales

Anforderungen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die hebammenhilfliche <b>Leitung des Kreißsaales</b> ist einer <b>Hebamme</b> hauptamtlich<sup>11</sup> übertragen. Die Übertragung der Leitungsfunktion an eine Beleghebamme ist zulässig.</li> <li>Die nachweislich getroffenen Regelungen (Organisationsstatut) müssen eine sachgerechte Ausübung der Leitungsfunktion, unabhängig von der Art des Beschäftigungsverhältnisses, sicherstellen. Die leitende Hebamme verfügt über eine Leitungsweiterbildung oder hat einen entsprechenden Studiengang absolviert.</li> <li>Sofern eine Stellvertretung nicht explizit benannt ist muss für den Urlaubs- / Krankheitsfall eine Vertretungsregelung vorliegen.</li> <li>Die Aufgaben und Befugnisse der leitenden Hebamme sind schriftlich festgelegt.</li> </ul>		
Beschreibung des PNZ		

<sup>10</sup> Es gelten die Empfehlungen zur Zusammenarbeit von Arzt und Hebamme in der Geburtshilfe (AWMF 015/030)

<sup>11</sup> Hauptamtlich bedeutet, dass die Hebamme mit mindestens einer 50%- Stelle ausschließlich für Leitungsaufgaben beschäftigt ist.

pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">II.3.4</a>	P:	
<a href="#">II.3.4</a>	H:	
<a href="#">II.3.4</a>	F:	
<a href="#">II.3.4</a>	A:	

### II.3.5 24-Stunden-Präsenz im Kreißsaal

<b>Anforderungen</b>		
<p>Im Kreißsaal ist die <b>24-Stunden-Präsenz</b> von mindestens <b>einer Hebamme</b> gewährleistet.</p> <p>Zusätzlich steht mindestens eine weitere Hebamme im Rufbereitschaftsdienst bzw. von einer anderen Station jederzeit abrufbar zur Verfügung.</p>		
<b>Beschreibung des PNZ</b>		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">II.3.5</a>	P:	
<a href="#">II.3.5</a>	H:	
<a href="#">II.3.5</a>	F:	
<a href="#">II.3.5</a>	A:	

### II.3.6 Erreichbarkeit der Hebamme

<b>Anforderungen</b>		
Die <b>ständige Erreichbarkeit einer Hebamme</b> auf der <b>prä- und postpartalen Station</b> ist sichergestellt.		
<b>Beschreibung des PNZ</b>		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		

Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">II.3.6</a>	P:	
<a href="#">II.3.6</a>	H:	
<a href="#">II.3.6</a>	F:	
<a href="#">II.3.6</a>	A:	

### II.3.7 Teilnahme an internen Fort- und Weiterbildungen

Anforderungen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Hebammen nehmen regelmäßig an internen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Dies sind z. B.: Qualitätszirkel, Fall- oder Perinataalkonferenzen.</li> <li>Die Teilnahmen werden dokumentiert.</li> </ul>		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">II.3.7</a>	P:	
<a href="#">II.3.7</a>	H:	
<a href="#">II.3.7</a>	F:	
<a href="#">II.3.7</a>	A:	

## II.4. Anforderungen an die psychosoziale Betreuung

### II.4.1 Professionelle psychosoziale Betreuung der Eltern

Anforderungen
<p>Eine <b>professionelle psychosoziale Betreuung der Eltern</b> (zum Beispiel durch ärztliche oder psychologische Psychotherapeuten, Diplompsychologen, Psychiater und darüber hinaus Sozialpädagogen bzw. Sozialarbeiter) ist den <b>Bereichen Geburtshilfe und Neonatologie</b> im Leistungsumfang von <b>1,5 Vollzeit-Arbeitskräften pro 100 Aufnahmen</b> von Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht <b>unter 1.500 Gramm</b> pro Jahr fest zugeordnet und steht montags bis freitags zur Verfügung.</p> <p>Dafür stehen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung.</p>

Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">II.4.1</a>	P:
<a href="#">II.4.1</a>	H:
<a href="#">II.4.1</a>	F:
<a href="#">II.4.1</a>	A:

### II.4.2 Sozialmedizinische Nachsorge

Anforderungen	
Die weitere Betreuung der Familien im häuslichen Umfeld wird durch <b>gezielte Entlassungsvorbereitung</b> und – sofern die Anspruchsvoraussetzungen dafür erfüllt sind – Überleitung in sozialmedizinische Nachsorge nach § 43 Abs. 2 SGB V sichergestellt. <b>Hierzu vernetzt sich das Perinatalzentrum</b> ggf. mit bestehenden ambulanten Institutionen bzw. Sozialpädiatrischen Zentren und stellt noch während des stationären Aufenthalts den Erstkontakt her.	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">II.4.2</a>	P:
<a href="#">II.4.2</a>	H:
<a href="#">II.4.2</a>	F:
<a href="#">II.4.2</a>	A:

### II.4.3 Entwicklungsneurologische Nachbetreuung

Anforderungen	
Wegen des hohen Risikopotentials für spätere Entwicklungsbeeinträchtigungen, Verhaltensstörungen und Behinderungen sowie mangelndes körperliches Gedeihen wird die Überleitung in eine strukturierte entwicklungsneurologische, diagnostische und ggf. therapeutische Betreuung (z. B. in Sozialpädiatrische Zentren) unter Einbeziehung aller an der Versorgung Beteiligten empfohlen.	

Die entlassende Klinik sollte innerhalb von sechs Monaten über Art und Ausmaß dieser Betreuung durch den weiterbehandelnden Arzt informiert werden.

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[II.4.3](#)

P:

[II.4.3](#)

H:

[II.4.3](#)

F:

[II.4.3](#)

A:

## II.5. Anforderungen an die Physiotherapie

### II.5.1 Qualifikation der Therapeuten

#### Anforderungen

Die im Perinatalzentrum eingesetzten Physiotherapeuten besitzen eine Ausbildung für physiotherapeutischen Verfahren auf neurophysiologischer Grundlage, die für Neugeborene von Bedeutung sind (z. B. Bobath/ Vojta).

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[II.5.1](#)

P:

[II.5.1](#)

H:

[II.5.1](#)

F:

[II.5.1](#)

A:

### III. Ärztliche Betreuung der werdenden Mutter während der Schwangerschaft und der Mutter nach der Geburt sowie des Neugeborenen

#### III.1. Allgemeines

##### III.1.1 Leitlinienkonformes Handeln

Anforderungen	
<p>Bei der Behandlung / Betreuung der werdenden Mutter während der Schwangerschaft und der Mutter nach der Geburt sowie des Neugeborenen <b>gelten die Leitlinien der Fachgesellschaften</b> (veröffentlicht durch die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF – www.awmf.org))</p> <p>III.1.1.1 <b>Darüber hinaus gelten folgende Leitlinien und Regelungen:</b></p> <p>Die Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschuss über die <b>Früherkennung von Krankheiten bei Kindern</b> ("Kinder-Richtlinie"), insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausführungen U1 und U2</b></li> <li>• <b>Erweitertes Neugeborenen Screening</b></li> <li>• <b>Früherkennungsuntersuchungen von Hörstörungen</b></li> </ul>	
Beschreibung des PNZ	
<p>pZ Kommentar bitte hier eintragen!</p>	
Auditbericht	
<p><input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt.  <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)  <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend.  <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.</p> <p>Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!</p>	
<a href="#">III.1.1</a>	<b>P:</b>
<a href="#">III.1.1</a>	<b>H:</b>
<a href="#">III.1.1</a>	<b>F:</b>
<a href="#">III.1.1</a>	<b>A:</b>

##### III.1.2 Notfallsituationen und typische Behandlungssituationen

Anforderungen
<p><b>Zu Notfallsituationen und typischen medizinischen Behandlungssituationen</b> existieren klinikinterne schriftliche <b>Verfahrensweisungen</b>, die den dafür relevanten Mitarbeitern bekannt sind. Siehe Beispiele für Notfallsituationen bei Fire-Drills III.1.3!</p> <p>Des Weiteren existieren für <b>schwierige Situationen</b> klinikinterne schriftliche <b>Konzepte</b>. <b>Beispiele für schwierige Situationen sind</b><sup>12 13</sup>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept nach Totgeburt / Geburten von Kindern mit infausten Prognosen</li> <li>• Beratung bei Schwangerschaftskonflikten und psychosoziale Beratung</li> </ul>

<sup>12</sup> Für schwierige Behandlungen und Notfälle müssen Konzepte vorliegen, wie die Forderungen und Empfehlungen in den Leitlinien in die tatsächliche Situation vor Ort umgesetzt werden.

<sup>13</sup> Zum Beispiel: Komplexe pränatale Situationen (Hydrops fetalis mit Transfusion; Fetofetales Transfusionssyndrom)



Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">III.1.2</a>	P:
<a href="#">III.1.2</a>	H:
<a href="#">III.1.2</a>	F:
<a href="#">III.1.2</a>	A:

### III.1.3 Fire-Drills

Anforderungen	
<p>Es werden darüber hinaus <b>regelmäßig interprofessionelle "Fire-Drills"</b> (praktische Übungen, z. B. am Phantom) durchgeführt und dokumentiert. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulterdystokie</li> <li>• Peripartale Blutungen (PPH)</li> <li>• Not-Sectio</li> <li>• Eklamptischer Anfall</li> <li>• Reanimation von Erwachsenen</li> <li>• Erstversorgung Neugeborener</li> <li>• Reanimation von Neu- und Frühgeborenen</li> <li>• Atemwegsmanagement und Intubation von Neu- und Frühgeborenen</li> </ul>	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">III.1.3</a>	P:
<a href="#">III.1.3</a>	H:
<a href="#">III.1.3</a>	F:

<a href="#">III.1.3</a>	A:	
-------------------------	----	--

### III.1.4 Trainings für "non-technical-skills"

<b>Anforderungen</b>		
<p>Es werden <b>regelmäßig Trainings</b> durchgeführt für "non-technical-skills". Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Managen unter Stress</li> <li>• Kommunikation in schwierigen Situationen</li> <li>• Führungskräfte training</li> </ul>		
<b>Beschreibung des PNZ</b>		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">III.1.4</a>	P:	
<a href="#">III.1.4</a>	H:	
<a href="#">III.1.4</a>	F:	
<a href="#">III.1.4</a>	A:	

## III.2. Still- und Bindungsförderung

### III.2 Anzahl der Laktationsberater

<b>Anforderungen</b>		
<b>Stillförderung</b>		
<p>Der Stellenplan stellt sicher, dass mindestens <b>zwei Laktationsberater</b> bzw. <b>speziell geschulte Hebammen / Pflegekräfte</b> zur Verfügung stehen.</p> <p>Für das Perinatalzentrum soll <b>ein gemeinsames Stillkonzept</b> vorliegen.</p> <p>Neben der Förderung des Stillens sollte auch das Vorgehen zur Förderung der Mutter-Kind-Bindung schriftlich festgelegt sein.</p>		
<b>Beschreibung des PNZ</b>		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
<b>Auditbericht</b>		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">III.2</a>	P:
<a href="#">III.2</a>	H:
<a href="#">III.2</a>	F:
<a href="#">III.2</a>	A:

### III.3. Anforderungen an Medizinprodukte und die Ultraschalldiagnostik

#### III.3.1 Medizinprodukte

<b>Anforderungen</b>	
<p><b>Gerätebeschreibungen / Gebrauchsanweisungen</b> aller für die Diagnostik im Perinatalzentrum verwendeten Medizinprodukte (Medizingeräte) sind <b>vorhanden</b>.</p> <p><b>Mindestanforderungen an die Medizinprodukte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die verwendeten Medizinprodukte erfüllen die Anforderungen des <b>Medizinproduktegesetzes (MPG)</b> und der <b>Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV)</b>.</li> <li>Ein <b>Wartungsplan</b> wird geführt und eingehalten.</li> <li>Ein <b>Bestandsverzeichnis</b> wird geführt.</li> <li>Die notwendigen Medizinproduktebücher liegen vor.</li> <li>Die <b>sicherheitstechnischen bzw. messtechnischen Kontrollen</b> werden regelmäßig durchgeführt und dokumentiert.</li> <li>Die Anforderungen an die <b>Qualitätssicherung für medizinische Laboratorien</b> werden erfüllt (beachte hierzu MPBetreibV und RiLi-BÄK)</li> </ul>	
<b>Beschreibung des PNZ</b>	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
<b>Auditbericht</b>	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">III.3.1</a>	P:
<a href="#">III.3.1</a>	H:
<a href="#">III.3.1</a>	F:
<a href="#">III.3.1</a>	A:

#### III.3.2 Einweisungen in die Medizinprodukte

<b>Anforderungen</b>	
<p><b>Sachgerechte Handhabung</b></p> <p>Die <b>Anwender</b> von Medizinprodukten sind in diese <b>eingewiesen</b>. Die Einweisung ist von einer dazu befugten Person durchgeführt und dokumentiert (MPBetreibV).</p>	

Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">III.3.2</a>	P:
<a href="#">III.3.2</a>	H:
<a href="#">III.3.2</a>	F:
<a href="#">III.3.2</a>	A:

### III.3.3 Dokumentation und Durchführung der Ultraschalluntersuchung

Anforderungen	
<b>Dokumentationspflichten</b>  Der Arzt ist verpflichtet, die Indikation und die Durchführung der <b>Ultraschalluntersuchung zu dokumentieren</b> .  Aus der ärztlichen Dokumentation <b>müssen hervorgehen</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patientenidentität (Name, Vorname, Geburtsdatum)</li> <li>• Untersucheridentifikation</li> <li>• Untersuchungsdatum</li> <li>• Fragestellung bzw. Indikation der Untersuchung</li> <li>• Ggf. eingeschränkte Untersuchungsbedingungen bzw. Beurteilbarkeit</li> <li>• Organspezifische Befundbeschreibung, außer bei Normalbefunden</li> <li>• (Verdachts-) Diagnose</li> <li>• Abgeleitete diagnostische und / oder therapeutische Konsequenzen und / oder abgeleitetes anderweitiges Vorgehen</li> </ul>	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">III.3.3</a>	P:
<a href="#">III.3.3</a>	H:
<a href="#">III.3.3</a>	F:

<a href="#">III.3.3</a>	A:	
-------------------------	----	--

### III.3.4 Früherkennungsuntersuchung der Säuglingshüfte

Anforderungen		
Die schriftliche Dokumentation der sonographischen <b>Früherkennungs-Untersuchung der Säuglingshüfte</b> erfolgt <b>gemäß</b> den <b>gesetzlichen Anforderungen</b> (Ultraschall-Vereinbarung und Kinder-Richtlinie des G-BA).		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">III.3.4</a>	P:	
<a href="#">III.3.4</a>	H:	
<a href="#">III.3.4</a>	F:	
<a href="#">III.3.4</a>	A:	

### III.3.5 Bilddokumentation der Ultraschalluntersuchung

Anforderungen		
Aus der <b>Bilddokumentation gehen mindestens hervor:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchgeführte Messungen</li> <li>Beleg des Normalbefunds</li> <li>Pathologische Befunde</li> </ul> <b>Bei der Durchführung und Dokumentation</b> von Ultraschalluntersuchungen werden die geltenden Standards eingehalten.		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">III.3.5</a>	P:	
<a href="#">III.3.5</a>	H:	

<a href="#">III.3.5</a>	F:	
<a href="#">III.3.5</a>	A:	

### III.3.6 Dokumentationssystem

Anforderungen		
<p>Ein <b>adäquates Dokumentationssystem</b> wird vorgehalten. Dabei ist auch die Befundung und Bilddokumentation in <b>digitaler Form</b> möglich. Die sichere Zusammenfügung digitaler und handschriftlicher Teile der Akte sowie Archivierung und Lesbarkeit ist für die gesetzlich vorgeschriebene Zeitdauer sichergestellt.</p>		
Beschreibung des PNZ		
<p>pZ Kommentar bitte hier eintragen!</p>		
Auditbericht		
<p> <input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt.  <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)  <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend.  <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.                 </p>		
<p>Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!</p>		
<a href="#">III.3.6</a>	P:	
<a href="#">III.3.6</a>	H:	
<a href="#">III.3.6</a>	F:	
<a href="#">III.3.6</a>	A:	

### III.3.7 Qualifikationsnachweis für die Ultraschalldiagnostik der Geburtshelfer

Anforderungen		
<p>Das <b>Perinatalzentrum weist nach</b>, dass die <b>Voraussetzungen</b> für die Ausführung der Leistungen der Ultraschalldiagnostik gem. den Anforderungen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) (vgl. §§ 4 bis 7 der Ultraschall-Vereinbarung) <b>erlangt wurden</b>.</p>		
Beschreibung des PNZ		
<p>pZ Kommentar bitte hier eintragen!</p>		
Auditbericht		
<p> <input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt.  <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)  <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend.  <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.                 </p>		
<p>Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!</p>		
<a href="#">III.3.7</a>	P:	
<a href="#">III.3.7</a>	H:	

<a href="#">III.3.7</a>	F:	
<a href="#">III.3.7</a>	A:	

## IV. Qualifikationen, Aus- und Fortbildung

### IV.1. Personalführung

#### IV.1.1 Weiterbildung im Schwerpunkt

Anforderungen		
Das Perinatalzentrum weist nach, dass innerhalb <b>der 3 vorangegangenen Kalenderjahre</b> in den Schwerpunkten " <b>Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin</b> " und " <b>Neonatologie</b> " <b>Ärzte</b> weitergebildet wurden.		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">IV.1.1</a>	P:	
<a href="#">IV.1.1</a>	H:	
<a href="#">IV.1.1</a>	F:	
<a href="#">IV.1.1</a>	A:	

#### IV.1.2 Einarbeitungskonzept

Anforderungen		
Die <b>Einarbeitung von neuen Mitarbeitern (Ärzte, Pflegekräfte und Hebammen)</b> im Perinatalzentrum erfolgt nach einem standardisierten <b>Einarbeitungskonzept</b> .		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">IV.1.2</a>	P:	
<a href="#">IV.1.2</a>	H:	

<a href="#">IV.1.2</a>	F:	
<a href="#">IV.1.2</a>	A:	

#### IV.1.3 Qualifikationsmatrix

Anforderungen		
<p>Es wird eine <b>Qualifikationsmatrix vorgehalten</b>, aus der hervorgeht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Ärzte verfügen über welche Qualifikation (Facharzt, Schwerpunkt, Weiterbildungsbefugnis)</li> <li>• Welche Mitarbeiter sind Laktationsberater</li> <li>• Welche Mitarbeiter haben eine Fachweiterbildung "Pädiatrische Intensivpflege"</li> <li>• Welche Mitarbeiter haben eine 5-jährige Berufserfahrung "Pädiatrische Intensivpflege"</li> <li>• Sonstige Qualifikationen von Pflegekräften und Hebammen (z. B. Leitungslehrgang)</li> <li>• Welche Ärzte haben die Qualifikationen gemäß DEGUM I bis III, alternativ die Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung zur Durchführung der erweiterten Fehldiagnostik, der Dopplersonographie des fetomaternalen Gefäßsystems und der fetalen Echokardiographie (§ 9 Ultraschallvereinbarung, Qualifikationsvoraussetzungen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik)</li> <li>• Anzahl und die Qualifikation der Ultraschall-Ausbilder</li> <li>• Qualifikation des QMB</li> </ul>		
Beschreibung des PNZ		
<p>pZ Kommentar bitte hier eintragen!</p>		
Auditbericht		
<p> <input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt.  <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)  <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend.  <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.                 </p>		
<p>Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!</p>		
<a href="#">IV.1.3</a>	P:	
<a href="#">IV.1.3</a>	H:	
<a href="#">IV.1.3</a>	F:	
<a href="#">IV.1.3</a>	A:	

#### IV.1.4 Schulungsplan für die Fortbildung

Anforderungen		
<p>Ein <b>strukturierter Schulungsplan</b> für das Personal ist erstellt. Aus diesem gehen, prospektiv für das folgende Kalenderjahr, die geplanten Qualifizierungen, Schulungen und sonstige Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen hervor.</p> <p>Im Schulungsplan werden die <b>ärztlichen Mitarbeiter, die Pflegenden und die Hebammen</b> berücksichtigt.</p>		
Beschreibung des PNZ		
<p>pZ Kommentar bitte hier eintragen!</p>		



Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">IV.1.4</a>	P:
<a href="#">IV.1.4</a>	H:
<a href="#">IV.1.4</a>	F:
<a href="#">IV.1.4</a>	A:

### IV.1.5 Regelmäßige berufsgruppenübergreifende perinatalspezifische Fortbildung

Anforderungen
<p>Ärzte, Pflegekräfte und Hebammen des Perinatalzentrums nehmen an mindestens <b>einer perinatalspezifischen Fortbildung pro Jahr teil.</b></p> <p><b>Inhalte und Ergebnisse</b> sowie die Teilnahme werden <b>protokolliert.</b></p> <p>Die Fortbildungen beinhalten auch übergreifende Themen, sog. "Softskills"<sup>14</sup>. Diese Veranstaltungen finden <b>im Team</b> statt unter der Beteiligung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ärzten</li> <li>• Hebammen</li> <li>• Pflegepersonal</li> </ul> <p>und sonstige Interessierte.</p>

Beschreibung des PNZ
pZ Kommentar bitte hier eintragen!

Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">IV.1.5</a>	P:
<a href="#">IV.1.5</a>	H:
<a href="#">IV.1.5</a>	F:
<a href="#">IV.1.5</a>	A:

### IV.1.6 Fortbildungsveranstaltung für Außenstehende

<sup>14</sup> Themen für solche Fortbildungen könnten u. a. sein: Managen unter Stress; Auflösen von schwierigen Teamsituationen; Umgang mit schwierigen / belastenden Situationen; Empfehlungen bei schwierigen Situationen

Anforderungen	
Das Perinatalzentrum bietet mindestens <b>1 x jährlich eine für Außenstehende offene Fortbildungsveranstaltung</b> zu perinatologischen Themen für Ärzte, Pflegekräfte und Hebammen an.	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">IV.1.6</a>	P:
<a href="#">IV.1.6</a>	H:
<a href="#">IV.1.6</a>	F:
<a href="#">IV.1.6</a>	A:

#### IV.1.7 Mitarbeitergespräche

Anforderungen	
Mindestens einmal pro Jahr werden <b>Mitarbeitergespräche</b> geführt. In den Gesprächen wird u. a. festgestellt, ob die vorab in dem strukturierten Schulungsplan festgelegten Lerninhalte erreicht wurden.	
Diese Gespräche werden dokumentiert.	
Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">IV.1.7</a>	P:
<a href="#">IV.1.7</a>	H:
<a href="#">IV.1.7</a>	F:
<a href="#">IV.1.7</a>	A:

#### IV.1.8 Logbuch für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt und im Schwerpunkt

Anforderungen	
---------------	--

Über die Zielerreichung der Lerninhalte wird ein **Logbuch geführt**, welches mindestens einmal pro Jahr aktualisiert wird.

**Beschreibung des PNZ**

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

**Auditbericht**

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">IV.1.8</a>	<b>P:</b>	
<a href="#">IV.1.8</a>	<b>H:</b>	
<a href="#">IV.1.8</a>	<b>F:</b>	
<a href="#">IV.1.8</a>	<b>A:</b>	

**IV.1.9 Stätte für die ärztliche Weiterbildung**

**Anforderungen**

Das Zentrum ist als **Stätte für die ärztliche Weiterbildung** anerkannt.

**Beschreibung des PNZ**

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

**Auditbericht**

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">IV.1.9</a>	<b>P:</b>	
<a href="#">IV.1.9</a>	<b>H:</b>	
<a href="#">IV.1.9</a>	<b>F:</b>	
<a href="#">IV.1.9</a>	<b>A:</b>	

**V. Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

**V.1. QM-System des Perinatalzentrums**

**V.1.1 Qualitätspolitik des PNZ**

**Anforderungen**

Das Perinatalzentrum hat eine klare Qualitätspolitik und für das Zentrum **übergeordnete und messbare Qualitätsziele definiert**. Diese sind den Mitarbeitern bekannt.

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[V.1.1](#)

P:

[V.1.1](#)

H:

[V.1.1](#)

F:

[V.1.1](#)

A:

## V.1.2 Qualitätsziele

### Anforderungen

#### V.1.2.1

Bei der Festlegung der **Qualitätsziele** wird berücksichtigt, dass für die Durchführung ärztlicher, pflegerischer und anderer Maßnahmen **entwicklungsadaptierte Konzepte** empfohlen werden, die sich an den **individuellen Bedürfnissen** des Kindes und seiner Familie orientieren. Der kurz- und langfristige Nutzen jeder therapeutischen Maßnahme ist stets für das einzelne Kind zu überdenken.

#### V.1.2.2

Der **Erreichungsgrad** der Qualitätsziele **wird regelmäßig (mind. 1 Mal p. a.) gemessen**. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer jährlichen und dokumentierten Bewertung (**Managementbewertung**) überprüft. Bei **Abweichungen von der Planung** werden Maßnahmen abgeleitet.

#### V.1.2.3

In einer **jährlichen Qualitätsplanung** unter der Verantwortung der Zentrumsleitung und des QM-Beauftragten werden **klare Strategien definiert**, welche die Zielerreichung sicherstellen.

Wenn im wiederholten Fall (in zwei aufeinander folgenden Jahren) Ziele nicht erreicht werden (10% Abweichung), werden im Rahmen der regelmäßigen Qualitätszirkel wirksame Maßnahmen eingeleitet.

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">V.1.2</a>	P:	
<a href="#">V.1.2</a>	H:	
<a href="#">V.1.2</a>	F:	
<a href="#">V.1.2</a>	A:	

### V.1.3 Interne Audits

Anforderungen		
<p>Die <b>internen Audits</b> werden im <b>jährlichen Rhythmus</b> durchgeführt und durch Auditberichte nachgewiesen. Die internen Audits müssen erstmalig vor der Erstzertifizierung erfolgt sein.</p> <p><b>Alle Bereiche des Perinatalzentrums</b> (inkl. Kooperationspartner) werden innerhalb der Gültigkeitsdauer des Zertifikates (<b>3 Jahre</b>) mindestens 1 Mal intern auditiert. Das interne Audit kann auf Teilaudits über das Jahr verteilt werden.</p>		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">V.1.3</a>	P:	
<a href="#">V.1.3</a>	H:	
<a href="#">V.1.3</a>	F:	
<a href="#">V.1.3</a>	A:	

### V.1.4 Zertifiziertes Qualitätsmanagement-System

Anforderungen		
<p>Die Geburtshilfe und die Neonatologie als Hauptbehandler sollten ein <b>zertifiziertes QM-System</b> nachweisen.</p> <p>Es können beide Hauptbehandler über ein eigenständiges QM-System verfügen. In diesem Fall sind die <b>Schnittstellen explizit definiert</b> und schriftlich hinterlegt. Die <b>Verantwortlichkeiten</b> sind <b>klar benannt</b>. Die <b>interdisziplinären Abläufe</b> sind exakt beschrieben.</p> <p>Es sollte ein <b>QM-System eingeführt</b> sein, dessen Anwendungsbereich <b>beide Hauptbehandler</b> abdeckt, d. h., dass es sowohl für die Geburtshilfe als auch für die Neonatologie übergreifend gültig ist.</p> <p><b>Anerkannte QM-Zertifizierungen</b> sind ISO 9001, KTQ, proCum Cert und Joint Commission.</p> <p>Falls <b>kein zertifiziertes QM-System nachgewiesen</b> wird, so ist eine <b>erweiterte Prüfung</b> im Rahmen der periZert-Zertifizierung nötig.</p> <p>Das Zentrum beachtet die Kriterien für eine Zuweisung in die höhere Versorgungsstufe im Rahmen seines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements als <b>Prozessqualitätsmerkmal</b>.</p>		

Beschreibung des PNZ	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
Auditbericht	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">V.1.4</a>	P:
<a href="#">V.1.4</a>	H:
<a href="#">V.1.4</a>	F:
<a href="#">V.1.4</a>	A:

## V.2. Qualitätszirkel und Fallkonferenzen

### V.2.1 Interdisziplinäre Qualitätszirkel

Anforderungen
<p><u>V.2.1.1</u> Es werden mindestens <b>1 Mal pro Jahr interdisziplinäre Qualitätszirkel</b> durchgeführt, in denen perinatale Themen als Schwerpunkte betrachtet werden.</p> <p><u>V.2.1.2</u> Eine <b>Teilnehmerliste</b> wird geführt.</p> <p><u>V.2.1.3</u> Die <b>Kooperationspartner</b> werden nach Bedarf hinzugezogen. Der Teilnehmerkreis sollte z. B. durch ambulant tätige Ärzte und Hebammen oder auch sozialpädiatrische Zentren ergänzt werden.</p> <p><u>V.2.1.4</u> Die <b>Verantwortlichkeiten</b> für die <b>Organisation und Protokollierung</b> der Qualitätszirkel sind <b>festgelegt</b>.</p> <p><u>V.2.1.5</u> Die Ergebnisse <b>der Qualitätszirkel sind geeignet</b> um das Perinatalzentrum <b>weiterzuentwickeln</b> bzw. zu verbessern (= kontinuierlicher Verbesserungsprozess) Die Ergebnisse der Qualitätszirkel werden <b>protokolliert</b>.</p> <p><u>V.2.1.6</u> Es hat mindestens <b>1 Qualitätszirkel vor der Erstzertifizierung</b> stattgefunden.</p>
Beschreibung des PNZ
pZ Kommentar bitte hier eintragen!
Auditbericht
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)

<input type="checkbox"/> Nicht zutreffend.	
<input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<u>V.2.1</u>	<b>P:</b>
<u>V.2.1</u>	<b>H:</b>
<u>V.2.1</u>	<b>F:</b>
<u>V.2.1</u>	<b>A:</b>

## V.2.2 Interdisziplinäre Fallkonferenzen<sup>15</sup>

### Anforderungen

#### V.2.2.1

Die interdisziplinären perinatalen Fallkonferenzen finden regelmäßig mindestens einmal im Monat statt. Dabei ist gewährleistet, dass spätestens 14 Tage nach der Geburt jedes aufgenommene Frühgeborene < 1.500 Gramm Geburtsgewicht mindestens einmal während der Fallbesprechung vorgestellt wird.

An den Fallbesprechungen nehmen mindestens folgende Fachbereiche, Disziplinen und Berufsgruppen teil:

#### **Obligat**

- Geburtshilfe einschließlich Hebammen und Entbindungspflegern
- Neonatologie einschließlich Gesundheits- und Kinderpflegekräften

#### **Fakultativ**

- Anästhesie
- Humangenetik
- Kinderchirurgie
- Kinderkardiologie
- Krankenhaushygiene
- Neuropädiatrie
- Pathologie
- Psychiater
- Psychologen
- Psychotherapeuten
- Sozialarbeiter

#### V.2.2.2

Es ist zu beschreiben **wie die Fallkonferenzen geplant** und durchgeführt werden. Die Verantwortlichkeiten sind festzulegen. Die Ergebnisse der Fallkonferenzen **werden protokolliert**. Die Umsetzung von sich daraus ergebenden Verbesserungsmaßnahmen wird durch das Perinatalzentrum überprüft.

### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

<sup>15</sup> Fallkonferenzen sind keine Qualitätszirkel

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[V.2.2](#)

P:

[V.2.2](#)

H:

[V.2.2](#)

F:

[V.2.2](#)

A:

### V.2.3 Etabliertes Risk- und Schadensmanagement

#### Anforderungen

Es existieren etablierte Risk-, Schadens-, Fehler- und Beschwerdemanagementsysteme. Verantwortliche sind benannt. Deren Aufgaben und Befugnisse sind schriftlich geregelt.<sup>16</sup>

#### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

#### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[V.2.3](#)

P:

[V.2.3](#)

H:

[V.2.3](#)

F:

[V.2.3](#)

A:

## V.3. Externe Qualitätssicherung

### V.3.1 Qualitätssicherungsverfahren

#### Anforderungen

Das Perinatalzentrum nimmt an folgenden **Qualitätssicherungsverfahren** teil:

##### V.3.1.1

**Perinatalerhebung** für alle Geburten.

Die vollständigen, jeweils aktuellen Ergebnisse der Perinatalerhebung sind zu übermitteln bzw. zur Verfügung zu stellen.

##### V.3.1.2

**Neonatalerhebung** für alle kranken und / oder verstorbenen Lebendgeborenen nicht nur bezüglich der Aufnahmen auf der NICU, sondern auch aller Lebendgeborenen des Hauses. Die vollständigen, jeweils aktuellen Ergebnisse der Neonatalerhebung sind zu übermitteln bzw. zur Verfügung zu stellen.

##### V.3.1.3

**Externe Infektions-Surveillance** für Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht < 1.500 Gramm (gleichwertig zu NEO-KISS)

<sup>16</sup> Qualitätsmanagement-Richtlinie / QM-RL des G-BA in der gültigen Fassung



V.3.1.4

- **Entwicklungsneurologische Nachuntersuchung** anhand des Untersuchungsscores Bayley II/ III für alle Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500 Gramm und einem Geburtsdatum ab 01.01.2008. Dabei ist eine vollständige Teilnahme an der Untersuchung im korrigierten Alter von zwei Jahren anzustreben.
- Ein Einladungs-/ Erinnerungsverfahren ist etabliert. Eine Einladungsquote von > 90% ist nachzuweisen.

**Beschreibung des PNZ**

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

**Auditbericht**

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">V.3.1</a>	<b>P:</b>	
<a href="#">V.3.1</a>	<b>H:</b>	
<a href="#">V.3.1</a>	<b>F:</b>	
<a href="#">V.3.1</a>	<b>A:</b>	

**V.4. Qualitätskriterien**

**V.4.1 Qualitätsindikatoren**

**Anforderungen**

Perinatalzentren müssen **alle im zurückliegenden Erfassungsjahr verbindlichen Qualitätsindikatoren erheben, dokumentieren und veröffentlichen**. Dies gilt sowohl für die Qualitätsindikatoren der Geburtshilfe als auch der Neonatologie.

Ein wiederholtes Nichterreichen von Qualitätsindikatoren kann zur Verweigerung der Zertifizierung führen.

V.4.1.1

Es sind die Kennzahlen gem. **Anlage 4 der Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene** jährlich zu erheben, und zu veröffentlichen.

V.4.1.2

Die Qualitätsindikatoren sind zu bewerten und bei **kritischen Entwicklungen** adäquate Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen.

Dies wird dokumentiert.

V.4.1.3

Zusätzlich zu den verbindlichen Qualitätsindikatoren des AQUA-Instituts werden **folgende Daten** erhoben, dokumentiert und veröffentlicht:

- Frequenz primärer und sekundärer Kaiserschnitte
- Vaginale operative Entbindungsrate

V.4.1.4

Bei **Abweichung der Leistungskennzahlen von** den vom AQUA-Institut definierten **Benchmarks** sind **Maßnahmen zur Verbesserung einzuleiten** und zu **dokumentieren**.

<b>Beschreibung des PNZ</b>	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
<b>Auditbericht</b>	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">V.4.1</a>	P:
<a href="#">V.4.1</a>	H:
<a href="#">V.4.1</a>	F:
<a href="#">V.4.1</a>	A:

**V.4.2 Erfassung lebendgeborener Kinder < 34 SSW**

<b>Anforderungen</b>	
<p>Es ist sicherzustellen, dass jedes im Perinatalzentrum lebendgeborene Kind &lt; 34 SSW über die Neonatalerhebung erfasst wird. (SOLL / IST-Abgleich)</p> <p>Das Perinatalzentrum <b>erfasst in der Neonatalerhebung alle am Krankenhaus geborenen oder behandelten Kinder</b> mit einem Lebensalter von bis zu 7 vollendeten Tagen, die verstorben sind</p> <p>oder Kinder mit einem Lebensalter von bis zu 7 Tagen, die länger als 12 Stunden stationär behandelt werden</p> <p>oder im Alter von bis zu 4 Monaten verlegt werden und eines der folgenden Kriterien erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburts- bzw. Aufnahmegewicht von unter 2.000 g oder</li> <li>• Aufnahme in eine pädiatrische Fachabteilung und stationäre Behandlung länger als 3 Tage oder</li> <li>• schwerwiegende Erkrankung mit einem Geburts- bzw. Aufnahmegewicht ab 2.000 g oder</li> <li>• Beatmung länger als 1 Stunde</li> </ul>	
<b>Beschreibung des PNZ</b>	
pZ Kommentar bitte hier eintragen!	
<b>Auditbericht</b>	
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.	
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!	
<a href="#">V.4.2</a>	P:
<a href="#">V.4.2</a>	H:
<a href="#">V.4.2</a>	F:

<a href="#">V.4.2</a>	A:	
-----------------------	----	--

## V.5. Beteiligung der Patienten

### V.5.1 Patienteninformation (allgemein)

Anforderungen		
Das <b>Perinatalzentrum stellt sich und seine Therapiemöglichkeiten vor</b> (z. B. in einer Broschüre, Patientenmappe, über die Home-Page).		
Das <b>Behandlungsangebot ist beschrieben</b> .		
Die Qualitätsberichte sind für Patienten zugänglich und kommunizieren <b>verständlich</b> die wesentlichsten Parameter.		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">V.5.1</a>	P:	
<a href="#">V.5.1</a>	H:	
<a href="#">V.5.1</a>	F:	
<a href="#">V.5.1</a>	A:	

### V.5.2 Kooperation mit Selbsthilfegruppen

Anforderungen		
Kooperationen mit <b>Selbsthilfegruppen</b> und Behindertenverbänden sind etabliert und die Ansprechpartner sind allen Mitarbeitern bekannt.		
Beschreibung des PNZ		
pZ Kommentar bitte hier eintragen!		
Auditbericht		
<input type="checkbox"/> Anforderung wird erfüllt. <input type="checkbox"/> Anforderung wird <u>nicht</u> erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.) <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend. <input type="checkbox"/> Nicht auditiert.		
Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!		
<a href="#">V.5.2</a>	P:	

<a href="#">V.5.2</a>	H:	
<a href="#">V.5.2</a>	F:	
<a href="#">V.5.2</a>	A:	

### V.5.3 Entlassungsgespräch

#### Anforderungen

##### V.5.3.1

Mit mindestens einem Sorgeberechtigten wird im Rahmen des Entlassmanagement ein Gespräch geführt in dem mindestens folgende Themen angesprochen werden:

- Sichere Schlafumgebung
- Ernährung des Neugeborenen
- Kontrollbedürftige Befunde des Kindes
- Wiedervorstellungstermine
- Beratung über Folgen des Schütteltraumas
- Vorsorgeuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen nach Kinderrichtlinien des G-BA, Beratung über sozialmedizinische Nachsorge und Notwendigkeit regelmäßiger entwicklungsneurologischer und –psychologischer Nachuntersuchungen in spezialisierter Einrichtung
- Wann zum Kinderarzt gehen
- Was tun in Notfällen
- Hinweis auf mögliche schwere Erkrankungen

Wichtige Befunde werden den Eltern für die Weitergabe an Hebamme oder Kinderarzt mitgegeben (z.B. letzte Blutzucker-, Bilirubinwerte).

Bei Entlassung der Mutter werden darüber hinaus evtl. kontrollbedürftige Befunde, Anspruch auf Hebammenhilfe sowie das Thema Kontrazeption besprochen.

##### V.5.3.2

Die **Gespräche** werden in der jeweiligen Patientenakte **dokumentiert**.

##### V.5.3.3

Für diese Gespräche liegt eine **Checkliste** vor.

#### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

#### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">V.5.3</a>	P:	
<a href="#">V.5.3</a>	H:	
<a href="#">V.5.3</a>	F:	
<a href="#">V.5.3</a>	A:	

#### V.5.4 Patientenbefragung und Beschwerdemanagement

##### Anforderungen

###### V.5.4.1

Die **Patientinnen / Sorgeberechtigten** haben die **Möglichkeit Feedback** in Form von Lob und Beschwerden zu kommunizieren. Dafür ist ein **Verfahren etabliert**. Es ist ein niederschwelliges Angebot unterbreitet.

###### V.5.4.2

Das Verfahren enthält ein Beschwerdemanagement. Die **Feedbacks fließen in den** kontinuierlichen **Verbesserungsprozess** ein.

###### V.5.4.3

Es soll regelmäßig eine Patientenbefragung / Befragung der Sorgeberechtigten durch das Perinatalzentrum erfolgen. Das Feedback ist in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu integrieren.

Die erste Befragung muss **vor** der Erstzertifizierung durchgeführt sein.

##### Beschreibung des PNZ

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

##### Auditbericht

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

[V.5.4](#)

P:

[V.5.4](#)

H:

[V.5.4](#)

F:

[V.5.4](#)

A:

#### V.6. Konzepte für die Integration der Eltern

##### Anforderungen

Für Eltern von Kindern auf der neonatologischen Intensivstation, insbesondere für Eltern von früh und unreif Geborenen, stellt die Phase des Klinikaufenthaltes der Kinder eine ganz besondere Herausforderung dar. Sofern noch nicht umgesetzt, entwickelt das Perinatalzentrum Konzepte zu folgenden Themen / Bereichen

###### V.6.1

##### Öffnungszeiten

Die Eltern haben die Möglichkeit jederzeit bei ihren Kindern zu sein.

###### V.6.2

##### Parkmöglichkeiten

Den Eltern stehen in der Nähe der Neonatologie Parkmöglichkeiten durch das Klinikum zur Verfügung. Bei Langzeitbetreuung von Neugeborenen sind spezielle Kostenregulierungen anzustreben.

###### V.6.3

##### Kittelpflicht

Es besteht auf der neonatologischen Intensivstation keine generelle Kittelpflicht.

Besondere Situationen im Zusammenhang mit hygienischen Problemen bleiben davon ausgenommen.

#### V.6.4

##### **Zugang für Geschwisterkinder**

Es sollen Regeln zum Besuch von Geschwisterkindern vorliegen und mit den Eltern kommuniziert werden.

#### V.6.5

##### **Geschwisterbetreuung**

Das Perinatalzentrum bietet zeitlich begrenzt Möglichkeiten, vor allem kleine Geschwisterkinder, während des Aufenthaltes der Eltern beim Kind auf der Station in einer Geschwisterbetreuung zu beaufsichtigen.

#### V.6.6

##### **Elternwohnung auf dem Klinikgelände**

Für Eltern mit weiten Anfahrtswegen bietet das Perinatalzentrum Elternwohnungen auf dem Klinikgelände, in denen sich die Eltern für die Zeit des Aufenthaltes des Kindes im Perinatalzentrum einmieten können.

#### V.6.7

##### **Aufenthaltsraum für Eltern auf der Station**

Den Eltern soll auf Station ein Aufenthaltsraum zu Verfügung gestellt werden, in den sie sich zurückziehen können und die Möglichkeit haben sich mit anderen Eltern auszutauschen.

#### V.6.8

##### **Elternverpflegung**

Es sollen Regelungen für die Verpflegung von Eltern langzeitbetreuter Neugeborener festgelegt und den Eltern kommuniziert werden.

#### V.6.9

##### **Elterninformation**

Das Perinatalzentrum stellt Informationen über sinnvolle Ratgeber, Info-Broschüren, themenspezifische Bilderbücher etc. für die betroffenen Eltern zusammen. Dies kann ggf. durch eine Elternbibliothek erfolgen.

#### V.6.10

##### **Milchpumpen**

Das Perinatalzentrum stellt zum Abpumpen von Muttermilch Milchpumpen in geeigneter Anzahl zur Verfügung.

#### V.6.11

##### **Einbindung in die Pflege**

Das frühzeitige Einbinden der Eltern in die Pflege stärkt die Kompetenz der Eltern und die Eltern-Kind-Bindung sowie die Entwicklung des Kindes. Das Perinatalzentrum berücksichtigt dies in seinem entwicklungsfördernden Pflegekonzept.

#### V.6.12

##### **Känguruhen**

Das sog. Känguruhen hat einen stabilisierenden und positiven Einfluss auf sämtliche Körperfunktionen des Kindes. Dies wird im entwicklungsfördernden Pflegekonzept des Perinatalzentrums berücksichtigt.

#### V.6.13

##### **Nachsorgeteam**

Nach der Entlassung wird die Familie durch ein Nachsorgeteam unterstützt, das bereits vor Entlassung bekannt ist, um Kommunikationsverlusten vorzubeugen. Der nachbetreuende Kinderarzt erhält alle relevanten Informationen durch das Perinatalzentrum.

V.6.14

**Abschiedsraum**

Das Perinatalzentrum stellt einen Abschiedsraum zur Verfügung.

**Beschreibung des PNZ**

pZ Kommentar bitte hier eintragen!

**Auditbericht**

- Anforderung wird erfüllt.
- Anforderung wird nicht erfüllt. (Kommentar des Fachexperten ist verpflichtend.)
- Nicht zutreffend.
- Nicht auditiert.

Eingesehene Unterlagen bitte hier vermerken!

<a href="#">V.6</a>	<b>P:</b>	
<a href="#">V.6</a>	<b>H:</b>	
<a href="#">V.6</a>	<b>F:</b>	
<a href="#">V.6</a>	<b>A:</b>	